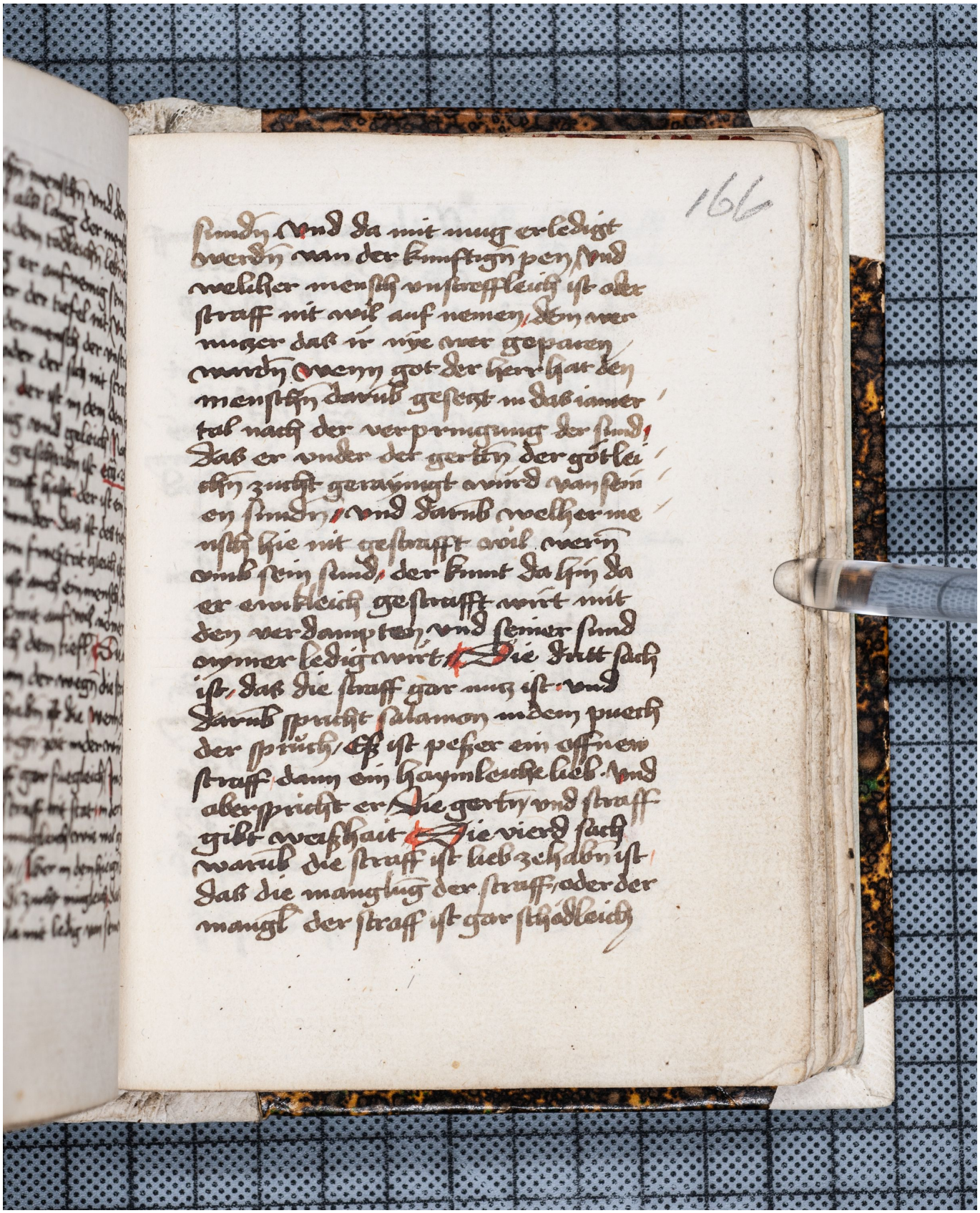
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



166

sunder. Vnd da mit mug er ledigt
werden van der kunftigen pen. Vnd
welicher mensch vnstrafleich ist oder
straff mit weil auf nemen, den wer
mager daß ir nye wer geparen
worden. Wenn got der herr hat den
menschen darub gesetzt u daß iamer
tal nach der verpringung der sunde,
daß er vnder der gerten der gotlei
chen zucht gerayniget werd van sein
en sunden. Vnd darub welcher me
nsch sie nit gestrafft weil werden
vmb sein sunde, der kumt da hin da
er ewicleich gestrafft wirt mit
den verdampten vnd seiner sunde
aymer ledig wirt. Die dritt sach
ist, daß die straff gar nutz ist. Vnd
darub spricht salamon in dem puech
der sprüch, Es ist peser ein offnew
straff dann ein haymleuche lieb. Vnd
aber spricht er, Die gerten vnd straff
gibt weishait. Die vierd sach
warub die straff ist lieb zehaben ist
daß die manglung der straff, oder der
mangl der straff ist gar schadleich